Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Werner Koppert

kurz vor Vollendung seines 62. Lebensjahres.

In tiefer Trauer:
Marlise Koppert geb. Sulzmann
Swen und Gabriele Koppert
mit Stephen
Luise Koppert
Berta Sulzmann
sowie alle Anverwandten

Walldorf, den 12. Mai 1992
Rudolf-Diesel-Straße 37

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 15. Mai 1992, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Walldorf statt. Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir abzusehen. Kondolenzliste liegt auf.

Alein-Neckar-Zeitung

Sein Sachverstand wird fehlen

Zum Tode von Werner Koppert – Beerdigung am Freitag

Walldorf. Große Trauer und Bestürzung unter allen, die ihn kennen – und dies ist wohl die große Mehrheit der Astorstädter – hat der durch eine heimtückische Krankheit plötzlich und unerwartet aufgetretene Tod von Zimmerermeister Werner Koppert hervorgerufen. Geboren am 27. Juni 1930 – einer der Ältesten des „Schuljahrgangs" 30/31, dem er sich immer sehr verbunden fühlte – erlernte er zunächst das Maurer- und dann in Bad Dürrheim das Zimmererhandwerk. Aus dem Schwarzwald brachte der frischgebackene Meister seine Frau mit in die Heimat und eröffnete 1960 im Elternhaus in der Karlstraße sein eigenes Geschäft.

1963 erfolgte der Umzug in das Industriegebiet und das Zimmerergeschäft nahm einen ständigen Aufschwung: Werner Koppert schaffte sich durch einwandfreie fachliche Arbeit verbunden mit einem konzilianten Wesen und den richtigen Geschäftsprinzipien, die das ehrbare deutsche Handwerk auszeichnet, einen wohlklingenden Namen, der ihn überörtlich zu hoher Anerkennung führte. Ein „Mann" vom Scheitel bis zur Sohle, und wenn er den Richtspruch sprach, dann wußte man, daß seine Arbeit nicht nur in höchstem Grade fachmännisch einwandfrei war, sondern auch Segen auf dem Haus, dem er den Dachstuhl aufsetzte, ruhte – wie am 1. September 1967 beim Richtfest am Hause des Berichters, der ja auch einmal eine persönliche Erinnerung einfließen lassen darf.

Bis zum Auftreten seiner Krankheit vor drei Wochen war er voll aktiv – bereits seit 1982 ist sein Sohn Sven Mitgesellschafter, so daß Kontinuität im Geschäft gegeben ist. Doch seine beruflichen Aktivitäten sind es keineswegs allein, die Werner Koppert beliebt und geachtet machten. Sein Hobby war immer die Natur und die Jagd.

Im Schützenverein war er fast zwei Jahrzehnte lang Oberschützenmeister und in Anerkennung seiner Verdienste wurde er zum Ehren-Oberschützenmeister ernannt. Denn in jedem Kreis schätzt man Persönlichkeiten, die Sachverstand mit Durchsetzungsvermögen und der Gabe, ausgleichend zu wirken, vereinen.

So auch im Gemeinderat, dem er seit der letzten Wahl innerhalb der CDU-Fraktion angehörte. Er war engagiert in allen Bereichen, besondere Initiativen entwickelte er in technischen und ökologischen Belangen und sein fundierter fachmännischer Rat wird fehlen – natürlich auch im Gewerbeverein, in dem er uneigennützig klare Stellungnahmen zu aktuellen Fragen gab.

Werner Koppert hinterläßt eine Lücke im öffentlichen Leben Walldorfs: Man darf sich bei seinem Tod darüber bedanken, daß man einen so liebenswerten, tatkräftigen und im Gemeinwesen ob seiner Tatkraft so geschätzten Mitbürger hatte und der Familie die innigste Anteilnahme aussprechen. Die Beerdigung findet auf dem Walldorfer Friedhof am Freitagnachmittag um 15 Uhr statt.

Wie

Alein-Neckar-Zeitung v. 14.5.92